

position“ ein, wie man gelegentlich wohl gesagt hat⁶³. Gegen eine solche Annahme sprechen gewichtige Gründe der Wissenschaftslogik. Ich glaube, es ist überhaupt unmöglich, daß eine Wissenschaft „mitten-inne“ zwischen Wissenschaften grundsätzlich verschiedener geistiger Struktur stehe. Wo das der Fall und auch am Platze zu sein scheint, wie etwa bei der Geographie oder der Psychologie, handelt es sich immer um zwei ganz verschiedene Wissenschaften. In den meisten anderen Fällen liegen nur Stilmischungen vor. Eine Wissenschaft muß wie der charaktervolle Mensch immer einen festen Standpunkt haben, von dem aus sie dann fremdartige Bestandteile ihres Wissensstoffes meinetwegen auch mit den ihrer eigenen Denkweise fremder Forschungsmethoden behandeln mag. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß sie immer eine eindeutig bestimmte Wissenschaft bleibt.

Die Nationalökonomie ist endlich

3. Sozialwissenschaft, weil ihr Gegenstand: die Wirtschaft, einen Teil der menschlichen Gesellschaft bildet. Und zwar ihrem Wesen nach, so daß das Soziale ein a priori ist, wenn wir Wirtschaft denken. Robinson ist der unwirkliche Grenzfall. Übrigens kann auch er sein Leben als einzelner nur fristen, weil er wenigstens aus einer Gesellschaftswirtschaft herkommt. Er hat zwar sonst nichts, aber doch das Hauptbuch auf seine einsame Insel gerettet, hat Marx einmal witzig und treffend bemerkt.

Die Notwendigkeit des sozialen Charakters menschlicher Wirtschaft ist ebensowohl in äußerlichen wie innerlichen Bedingungen der Wirtschaft begründet: äußerlich betrachtet kann die menschliche Unterhaltsfürsorge nicht anders als im gesellschaftlichen Verbande erfolgen, weil die Aufzucht des Menschen das Zusammenwirken mehrerer, mindestens zweier erheischt; innerlich betrachtet deshalb nicht, weil es keine wirtschaftliche Handlung gibt, die nicht Teil am sozialen Geiste hätte: erst muß das Gemeinsame, Verbindende, Einheitliche da sein, ehe die soziale Tätigkeit des einzelnen möglich ist.

⁶³ J. E. Cairnes, l. c. Lect. II. Dilthey, Einleitung. S. 17. Schmoller, Art. Volkswirtschaftslehre im Handwörterbuch der Staatswissenschaften (bis zur 3. Aufl.).